

Mit Kolping in den Norden von Frankreich vom 18. bis 23. Oktober 2018

Bei herrlichem Sonnenschein erlebten wir unsere diesjährige Herbstreise mit 27 Teilnehmern im Norden von Frankreich. Sie führte uns ins Departement Nord – Pas de Calais mit seiner Hauptstadt



Foto: K. Hantke Musée Henri Matisse

Lille. Auf dem Weg dorthin besuchten wir in Le Cateau-Cambrésis das Musée Henri Matisse im Palais Fénelon, einem ehemaligen Bischofssitz. Nach dem Museumsbesuch setzten wir unsere Fahrt nach Lille fort zu unserem Hotel.

Am nächsten Morgen erkundeten wir die Sehenswürdigkeiten von Lille bei einer Stadtführung. Neben der Altstadt war einer der Höhepunkte der Place du Général de Gaulle auch „Grand Place“ genannt mit seinen vielen historischen Gebäuden. Für den Rest des Tages konnten wir Lille auf eigene Faust erobern. Bei der Erkundung der Zitadelle von Lille standen einige Mitglieder plötzlich vor dem Hauptquartier des

Rapid Reaction Corps-France, der schnellen Eingreiftruppe von Frankreich und der Nato.

Am Freitag besichtigten wir in der Stadt Arras seine beiden außergewöhnlichen Marktplätze mit ihren wunderschönen Giebelhäusern. Auf beiden Plätzen fand zu dem Zeitpunkt der Wochenmarkt statt. Auch das Rathaus mit seinem Belfried besuchten wir. Nach dem Mittagessen erkundeten wir am Nachmittag die Gedenk- und Kriegsgräberstätten des 1. Weltkrieges. In Vimy das kanadische Kriegs- und Nationaldenkmal, sowie Notre-Dame-de-Lorette in der Gemeinde Ablain-Saint-Nazaire und die Deutsche Kriegsgräberstätte Neuville-St. Vaast. Sehr beeindruckend war aber der „Ring der Erinnerung“, eine riesige Ellipse, mit etwa 600.000 Namen, die posthum auf 500 kreisförmig angeordneten Stahlplatten graviert wurden. Es sind Namen von Soldaten, die im Ersten Weltkrieg in der Region „Nord-Pas de Calais“ gefallen sind, ohne Unterscheidung von Staatsangehörigkeit, Geschlecht oder Religion. Er wurde bei den Gedenkfeiern zum hundertsten Jahrestag des Ersten Weltkriegs eingeweiht und verbindet Landschaften, Erinnerung, Geschichte und Kunst.

Am Sonntag fuhren wir morgens zuerst nach Boulogne-sur-Mer an den Badestrand (Plage Boulogne-sur-Mer) und später in den Fischereihafen. Hier konnten wir den frischen Fang der Fischer betrachten, der zum Kauf angeboten wurde. Nach dem Mittagessen setzten wir unsere Fahrt an der Opalküste in Richtung Calais fort. Hier besuchten wir das Cap Gris-Nez, „Graue Nase“, eine Landspitze aus grauem Fels an der Kanalküste Frankreichs mit seinem Leuchtturm. Anschließend ging's zu dem in Sichtweite nördlich liegenden Cap Blanc-Nez, „Weiße Nase“. Das Cap Blanc-Nez besteht aus Kreidegestein und Mergel und hat steil abfallende Seiten zum Meer. Auf dem Gipfel (132 m) befinden sich Bunker aus dem Zweiten Weltkrieg sowie ein Obelisk. Hier konnte man mit etwas Glück Feuersteinknollen finden. Über Calais fuhren wir zurück nach Lille in unser Hotel.

Am Montag erwartete uns ein weiterer Höhepunkt unserer Frankreichfahrt, das Louvre-Lens Kunstmuseum in der nordfranzösischen Stadt Lens im Département Pas-de-Calais. Mit seiner Zeitschiene an der Wand die vom 4. Jahrtausend v. Chr. bis ins 19. Jahrhundert reichte, wurden in der Museums-halle die verschiedensten Kunstwerke aus allen Abteilungen des Pariser Louvre gezeigt. Nach der Stärkung in einem Estaminet besuchten wir die Stadt Béthune, wo traditionelle Flämische Häuser rund um den Grand'Place mit dem Glockenturm „Belfried“ ein wunderschönes Panorama bilden.

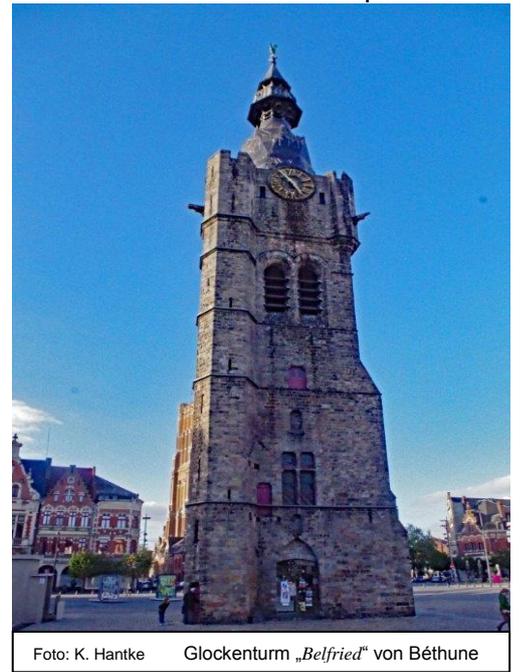


Foto: K. Hantke Glockenturm „Belfried“ von Béthune

Nach der Turmbesichtigung lauschten wir dem Carillonneur „*Glockenspieler*“ der das Glockenspiel „*Carillon*“ im Belfried mit einigen Liedern bespielte.

Auf der Rückreise unserer Herbstfahrt fuhren wir nach Eupen. Hier hatten wir eine Stadtführung und nach einem Mittagsimbiss besuchten wir das neue Parlamentsgebäude, der deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien. Nach einer Führung im Gebäude und Erklärungen über die Deutschsprachige Gemeinschaft „DG“ des Königreichs Belgien mit Sitz in Eupen, stand uns im Plenarsaal der amtierende Präsident des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft Alexander Miesender Rede und Antwort unserer Fragen. Anschließend setzten wir unsere Heimreise Richtung Opladen fort und erreichten das Kolpinghaus gegen 17.30 Uhr bei ganz leichtem Nieselregen, der aber dann nach Ankunft aufhörte. Ein größerer Bericht ist in Arbeit!

Klemens Hanke

Opladen, den 12.11.2018
